

### **131. Massnahme gegen Verknappung des Brotangebots in Winterthur 1483 November 17**

**Regest:** Schultheiss und Rat von Winterthur beschliessen, Bäcker mit einem Bussgeld von 10 Schilling zu belegen, die für eine Verknappung des Brotangebots verantwortlich sind.

**Kommentar:** Die Obrigkeit hatte die Versorgung des städtischen Markts mit Grundnahrungsmitteln wie Brot und Fleisch (STAW B 2/3, S. 434; STAW B 2/5, S. 181) sicherzustellen, vgl. allgemein Isenmann 2012, S. 978-982. Bereits im Jahr 1448 ordneten Schultheiss und Rat von Winterthur die Bestrafung von Bäckern an, die eine Verknappung des Angebots verantworteten (STAW B 2/1, fol. 108r). 1479 setzte man hierfür ein Bussgeld von 10 Schilling fest. Bäckern, die nicht zahlen wollten, drohte ein zehnjähriges Berufsverbot (STAW B 2/3, S. 399). 1487 wurde das Bussgeld auf 1 Pfund erhöht (STAW B 2/5, S. 255). 5

Die Bäcker pachteten ihre Verkaufsstände, die sogenannten Bänke, von der Stadt (STAW B 2/1, fol. 108r). Wer die Pachtgebühr nicht fristgemäss bezahlte, wurde mit einem zweijährigen Berufsverbot belegt (STAW B 2/3, S. 345, zu 1477). Darüber hinaus mussten die Bäcker wie die Metzger und Wirte eine jährliche Abgabe an die Stadtherrschaft bezahlen (SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 4; SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 13), die oftmals Gegenstand von Pfandgeschäften war, vgl. Habsburgisches Urbar, Bd. 2/1, S. 684; StAZH W I 1, Nr. 600; Regest: URStAZH, Bd. 2, Nr. 2128. Gemäss Urteil des Bürgermeisters und Rats von Zürich im Streit um die Bezahlung der Abgabe vom 24. April 1526 hatte jeder Bäcker einen Beitrag von 10 Schilling zu leisten (StAZH C I, Nr. 1967 b; STAW URK 2154). 10

Actum uff mentag nach Othmari 20

[...] <sup>1</sup>

[Marginalie am linken Rand:] Brotbecken

Item mine herren haben sich geeint der pfisterhalb, wann die nit brot habend, zů wölcher zit das ist, <sup>a</sup> oder brot zů bachten nit angesetzt, das dann sy all und yder umb x ß gestraufft werden sölle. 25

**Eintrag:** STAW B 2/5, S. 47 (Eintrag 2); Konrad Landenberg; Papier, 23.0 × 34.0 cm.

<sup>a</sup> Streichung: das.

<sup>1</sup> Es folgt ein Eintrag über einen Urteilsspruch.